



Validierte outcome Messungen in der Medizin
oder Wie kann man mehr Transparenz
schaffen?
Daniel Herren

Kurze Vorstellung meiner Person:

Facharzt Orthopädie und Handchirurgie
Master health administration

Mitarbeit in folgenden Gremien:

Zentralvorstand FMH: Verantwortlicher des Ressort DDQ

ELGK

Arbeitsgruppe SwissHTA

Stiftungsrat Patientensicherheit

Medical Board

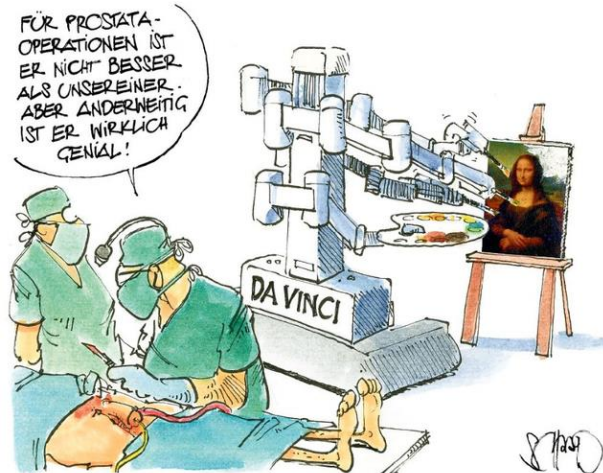
Diverse Arbeitsgruppe SAMW

Stiftung EQUAM (**E**xterne **Q**ualitätsförderung in der
ambulanten **M**edizin)

Past-Präsident der Schweizer Handchirurgen

Vorstand der europäischen Handchirurgen





Oft werden medizinische Behandlungsergebnisse noch wie folgt beschrieben:
(John Stanley Englischer Handchirurg)

Exzellente:

Besser als erwartet

Gut:

So gut wie erwartet

Zufriedenstellend:

Dem Patienten geht es besser als er denkt

Schlecht:

Der Patient ist bloß undankbar

**In God we trust
all others have to bring data**
(Deming)

**If you can't measure it
You can't change it**
(Drucker)



Warum versuchen wir medizinische Behandlungs-Qualität zu messen?

Es gibt im Leben **4 Gründe** etwas zu tun:

Repression

Money

Glory

Fun



Es gibt im Leben 4 Gründe etwas zu tun: **Repression**

Zwang führt zu:

- Widerstand
- Verweigerung
- Minimalismus
- Gefahr der Datenmanipulation

Es gibt im Leben 4 Gründe etwas zu tun: **Money**

Das eigene Geld: Negativ!

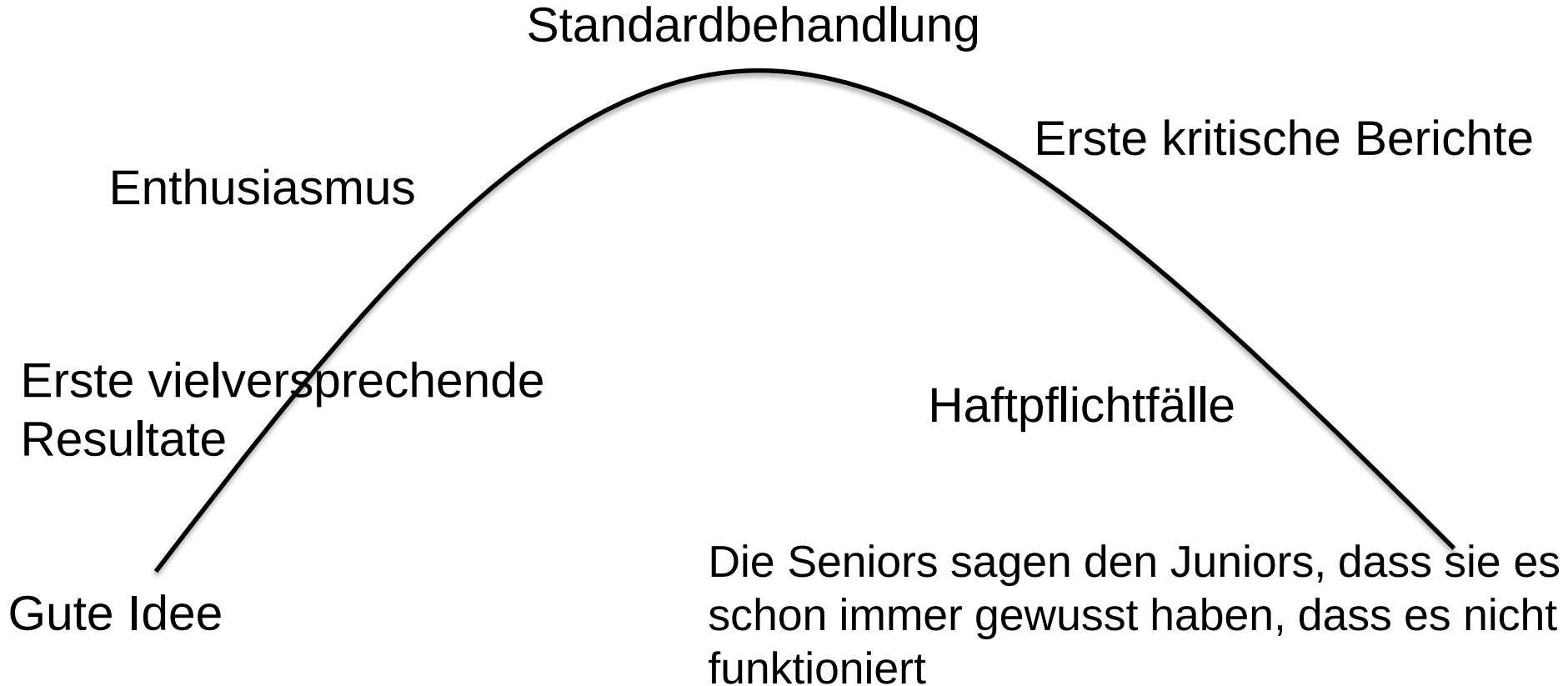
Messungen der Behandlungsqualität kosten viel Geld und werden nicht zusätzlich abgegolten bzw. sind in den Tarifen berücksichtigt....

Das Geld aller: Positiv!

Sozio-ökonomische Konsequenzen einer Behandlung kann abgeschätzt werden: Kosten/Nutzen

Zauberwort: **HTA**

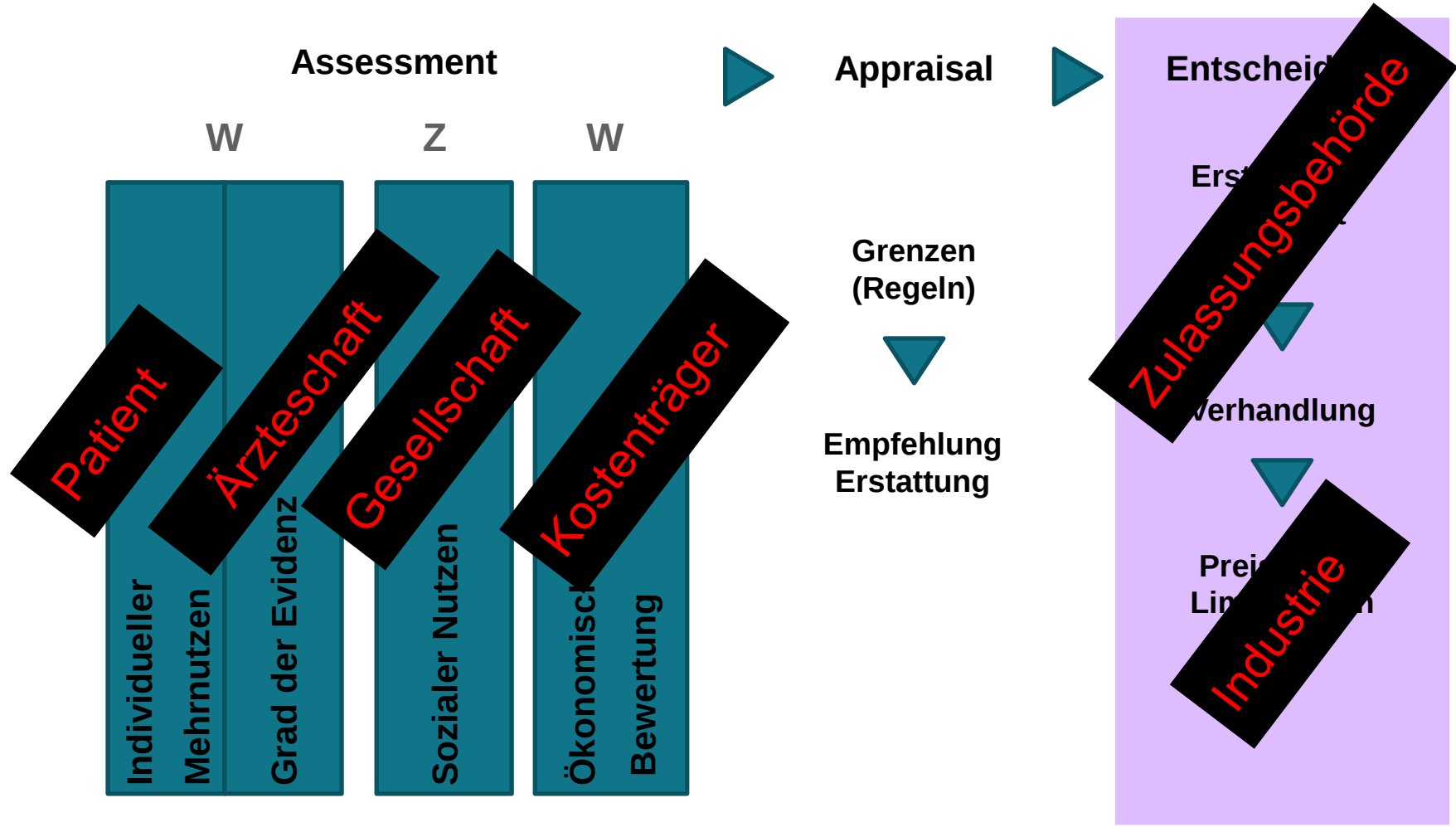
Was wollen wir verhindern? Pseudo-Innovation!



Scott's Parable: der Aufstieg und Fall von neuen medizinischen Techniken (BMJ 2001)



HTA Prozess: die berühmten WZW Kriterien



Es gibt im Leben **4 Gründe** etwas zu tun: Glory



Es gibt im Leben 4 Gründe etwas zu tun: **Fun**

Quantifizierung von:

- Patienten Profit
- Effekt einer Intervention
- Vergleich zu:
 - Etablierten Methoden
 - Zu anderen Leitungserbringern

**Kommunikation
mit eigenen Daten
macht Spass und
Freude**

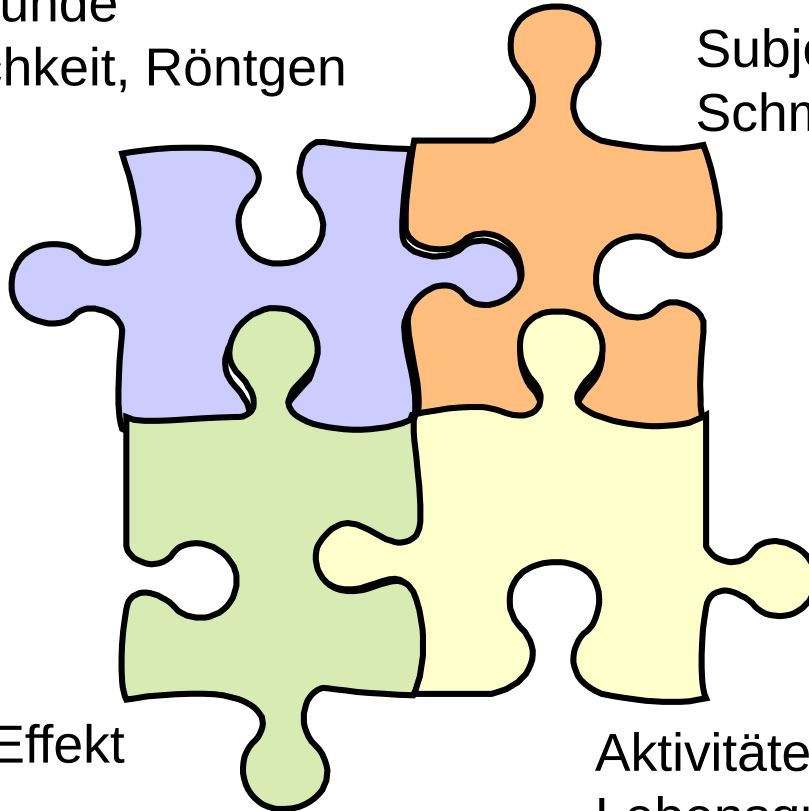
Die 4 Dimensionen der Aufarbeitung von medizinischen Resultaten

Objektive Befunde

z.B. Beweglichkeit, Röntgen

Subjektive Parameter

Schmerz, Funktion



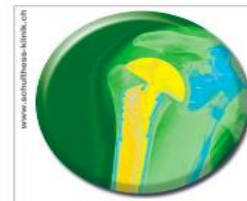
Langzeit Effekt

Aktivitäten des täglichen Lebens
Lebensqualität

Beispiel Transparenz zu schaffen: Projekt OrthoScore

Standard Eingriffe werden in den Resultaten ausgewiesen:

- Objektive Resultate: zB Beweglichkeit
- Subjektive Resultate: zB Funktionalität
- Komplikationsrate
- Langlebigkeit einer Intervention
- Zusatzinformationen: Anzahl Eingriffe pro Jahr; Weiterbildungsqualität



Qualitätsausweise in der Orthopädie Schulterprothese

Sehr geehrte Patientin
Sehr geehrter Patient

Die Fortschritte in der Medizin sind enorm und es gelingt heute, vielen Leidenden zu helfen, wieder eine bessere Lebensqualität zu erreichen. Es ist für die Patientinnen und Patienten aber oft schwierig, mit zu entscheiden, welche Therapie sinnvoll und welches Behandlungsergebnis davon zu erwarten ist. Zu Recht wünschen Patienten heute Informationen und Transparenz über die Behandlungsqualität. Mit dem Projekt OrthoScore® (Score = Note, Punktzahl, Bewertung) will die Schulthess Klinik in Zusammenarbeit mit dem Krankenversicherer Helsana diesem Bedürfnis im Fachbereich der orthopädischen Chirurgie nachkommen.

OrthoScore® trägt dazu bei, mehr Transparenz in das zu erwartende Behandlungsergebnis zu bringen, damit die Qualität der behandelnden Kliniken besser beurteilbar wird. Dies ermöglicht Quervergleiche mit anderen Spitälern und zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf. Als Patient können Sie sich mit diesen Zusatzinformationen besser auf den bevorstehenden Eingriff vorbereiten und Ihrem Arzt gezielter Fragen stellen.

OrthoScore® verwendet verschiedene Qualitätskriterien, unterteilt in Faktoren, welche die Qualität der Behandlungsergebnisse sowie der durchgeführten Abklärungen und Vorbereitungen und die Erfahrung des Spitals beleuchten. Die Auswahl der Kriterien basiert auf dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft. Im Alltagsinsatz und im Quervergleich mit anderen Spitälern wird sich der Nutzen dieses Messinstruments erweisen.

OrthoScore® ist bisher für folgende Eingriffe verfügbar:

- ▶ Hüftprothesen-Operation
- ▶ Schulterprothesen-Operation
- ▶ Knieprothesen-Operation

Geplant sind:

- ▶ Operation bei Hallux valgus
- ▶ Operation bei Arthrose des Daumensattelgelenks
- ▶ Operation bei Diskushernien

Auf den folgenden Seiten wird OrthoScore® für die Schulterprothesen-Operation erklärt.

Dies erlaubt Ihnen als Patient das Aufklärungsgespräch mit Ihrem behandelnden Arzt im Vorfeld zu einer Operation besser informiert zu führen und die für Sie optimale Entscheidung zu treffen.

Die Schulthess Klinik stellt sich mit OrthoScore® dem Vergleich mit anderen Kliniken. Wir sind überzeugt, dass Sie als Patient, wir als Klinik, aber auch der Krankenversicherer davon profitieren können.

Details zu den einzelnen Messungen finden Sie auf den Webseiten der Schulthess Klinik (www.schulthess-klinik.ch) oder von Helsana (www.helsana.ch).

OrthoScore: Schulterprothesen

Selbsteinschätzung der Funktion der oberen Extremität: DASH

Der DASH-Fragebogen ist ein Instrument, mit welchem der Patient seine Armfunktion selber einschätzt. So können Funktionseinschränkungen und -defizite erfasst werden. Die Erhebung ergibt eine Punktzahl (Minimum 0 Punkte, Maximum 100 Punkte; je mehr desto besser). Die Punktzahl wird nach Alter und Geschlecht korrigiert. Im Vergleich zum Zustand vor der Operation ist eine Verbesserung von 50 % als gut anzusehen.

41 %
Verbesserung
vor Operation: 55,1
nach Operation: 77,6

Rehospitalisationen (Wiedereintritte) bedingt durch schulterspezifische Komplikationen

Die häufigsten Komplikationen bei der Schulterprothesen-Operation sind das Auftreten einer Infektion oder das Ausrenken des neuen Schultergelenkes. Führt eine solche Problematik zu einem Wiedereintritt ins Spital, spricht man von Rehospitalisation. Als gut kann eine Rehospitalisationsrate von weniger als 1 % angesehen werden. Über 99 % der Patienten erfahren also keine bedeutenden schulterbezogenen Komplikationen.

0 %
(3. Quartal 2006)

Während des stationären Aufenthaltes auftretende intern- medizinische Komplikationen

Eine Schulterprothesen-Operation ist immer eine Belastung für den ganzen Organismus und birgt die Risiken einer internistischen Komplikation wie zum Beispiel eine Lungenembolie. Solche Komplikationen sind gravierend und führen zu einer Verlängerung der Hospitalisation. Das Risiko dafür kann durch eine entsprechende Vorbereitung und eine sorgfältige Nachbehandlung verringert werden. Weniger als 1 % solcher Komplikationen sind als gut zu werten.

0,9 %
(3. Quartal 2006)

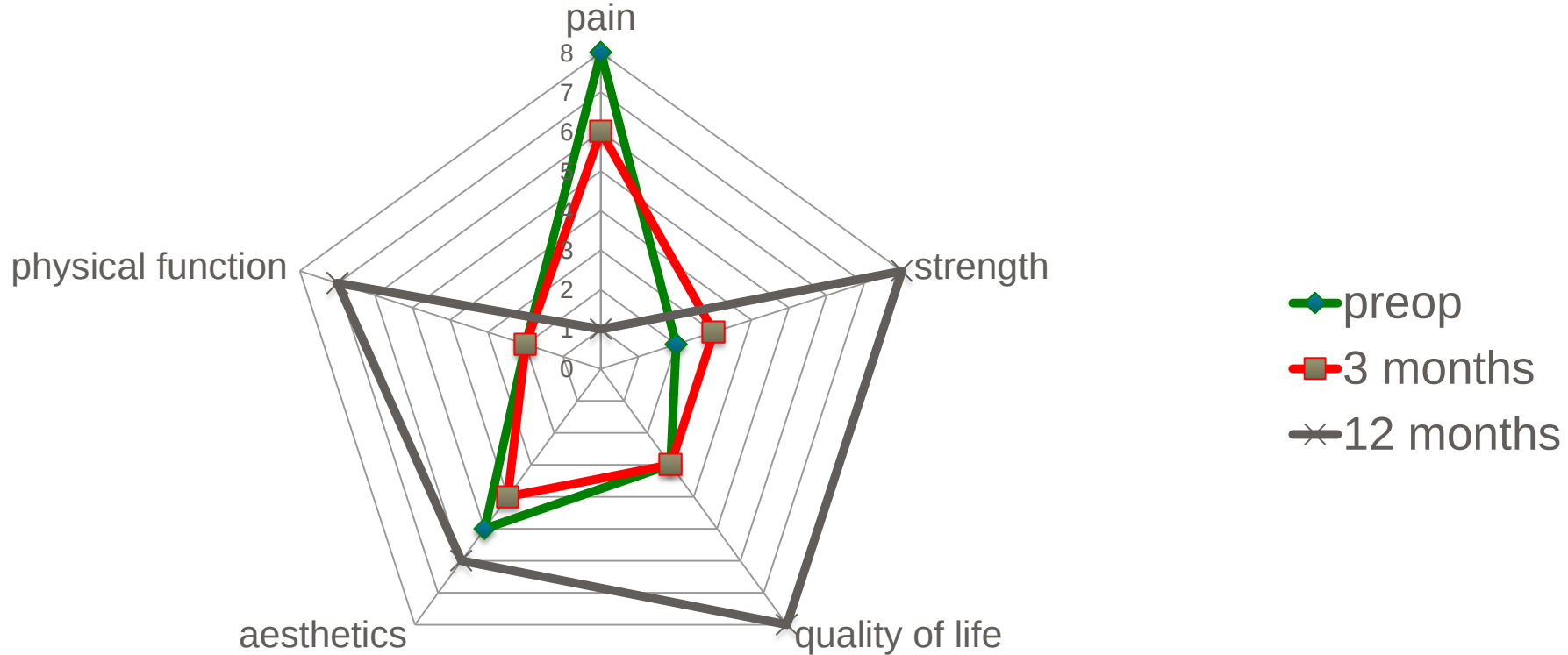
Infektionsrate

Unter allen Komplikationen, die nach einer Schulterprothesen-Operation auftreten können, ist die Infektion eine der gefürchtetsten, da sie

0 % (2006)



Mögliche Dokumentation von medizinischen Behandlungsergebnissen



Was haben wir bisher im Bereich Outcome Messung gemacht?

- Validierung von Fragebogen zum Teil mit Übersetzung ins Deutsche
- Evaluation von optimalen Fragesets für bestimmte Interventionen
- Forschung zum Thema: how low can you go? Minimale Datensets (COMI)
Schmerzen, Funktion, Symptomspezifische Restbeschwerden,
Lebensqualität, Einschränkung
- Eigene Register für wichtige handchirurgische Interventionen
- Outcome Messungen als Unterstützung in der Indikationsqualität
- Kosten/Nutzen Analysen
- Einführung des Konzeptes Minimal important change in der Handchirurgie

Insgesamt über 20 peer reviewed wissenschaftliche Artikel zum Thema



Wohin geht die Reise?

- Druck steigt transparente validierte outcome Daten zu zeigen; Implant files spielt denjenigen in die Hand die bereits messen
- Methodologie wird immer besser
- Kooperationen sind gefragt; ohne Team keine validen Messungen
- Transparenz
- Ressourcenfrage wird relevanter werden: wer soll was bezahlen?
- Stakeholder müssen am gleichen Strick ziehen und konsequenter Handeln



Herzlichen Dank!